» Kalletal

Brasilianischen Nacht mit dem Trio »Companhi da Bossa« in der Deele

Heiße Rhythmen unter der Sonne "Brosiliens"

Kalletal-Brosen (bj). Das Feuer der südamerikanischen Musik erwärmte die Herzen bei ebensolchen Temperaturen. Während die Sonne ihre heißen Strahlen auf die Deele »Brosilien« schickte, heizte unten die »Companhi da Bossa« mit lateinamerikanischen Rhythmen ein.

Brasilien gilt als das musikbesessenste Land der Welt. Und ein Stück dieses Lebensgefühls schwappte schon nach wenigen Takten auf das Publikum über. Samba, Bossa Nova, Forró und brasilianischer Folk werden in verschiedensten Variationen durch die Radiosender geschickt. Bekannt sind die Stücke als nette Tanzmusik oder eingehende Versionen der Sparte Popmusik.

Die in Deutschland lebende Sängerin Simone Pimentel Lechthoff aus Sao Paulo und ihre Begleiter Matthias Kämper am Keyboard und Winni Axmann an den Percussion-Instrumenten spielen diese Lieder auch, aber in ihrer ganz eigenen Interpretationsart. Sanft, beinahe lasziv ist die Stimme der sympathischen Sängerin, die die Zuschauer sofort in ihren Bann zog. Sie erzählte von ihrer Heimat, erklärte die auf portugiesisch gesungenen Lieder, die bekannt und auf eigentümliche Art exotisch klangen. Axmann und Kämper kommentierten, witzelten herum und ließen das Open-Air-Konzert beinahe zu einer Comedy-Veranstaltung werden.

Die rund 80 Zuschauer zeigten sich begeistert, honorierten das Dargebotene mit Applaus und konnten zu guter Letzt auch die Tanzfüße nicht mehr stillhalten. Das Repertoire von »Companhi da Bossa« ist umfangreich. Gespielt wurden neue und ältere Kompositionen brasilianischer Musiker wie Antonio Carlos Jobim, Chico Buarque, Jorge Benjor und Gilberto Gil.

Nicht fehlen durfte das wohl bekannteste Stück brasilianischer zeitgenössischer Musik »Girl from Ipanema«. »Sie ist jetzt schon 70 Jahre alt und noch immer so schön wie in dem Lied besungen«, erzählte Simone Pimentel Lechthoff. Sie weiß es, denn das Girl ist eine ihrer Nachbarinnen in Pompéia, einem Stadtteil von Sao Paulo.

Mit dem Cuba Libre in der Hand forderte das angeheizte Publikum Zugaben, die von den gut gelaunten Musikern nur zu gerne gewährt wurden.

vom 21.06.2008